

„Lebt als Kinder des Lichts – von Influencern und Followern“

Thomas Steinbacher

Liebe Gemeinde,

es geht also um das Thema NACHFOLGE und was es für uns heute bedeuten könnte, Nachfolgerin oder Nachfolger von Jesus Christus zu sein.

Nachfolge - eigentlich wäre das eins dieser typisch binnenkirchlichen, leicht verstaubten Worte, die kein Mensch mehr versteht, wenn da nicht das Internet und die Sozialen Medien wären.

Da gibt's millionenfach „Nachfolger“, auf englisch: „Follower“, die ihren „Influencern“ folgen, auf deutsch: ihren „Beeinflussern“. Und plötzlich kriegt das fromme alte Wort „Nachfolge“ wieder einen ganz aktuellen Klang...

Stellt euch mal ein 13-jähriges Mädchen vor, nennen wir sie Finja. Finja geht in die 7. Klasse und hat nun auch endlich ein eigenes Smartphone. Ihre Eltern waren da vorher ziemlich streng – aber jetzt hat sie eins und ist fast in jeder freien Minute im World Wide Web unterwegs.

Und sie ist eine »Follower«. Das bedeutet: Sie folgt den Stars des Internets bei ihren Einträgen – in der Sprache der sozialen Medien: »Posts« – Finja wird sofort mit einem „Pling“ benachrichtigt, wenn die Stars etwas mitteilen, etwas posten. Diese Stars – das sind die so genannten »Influencer«, die mit ihren Themen, mit ihrer Art und Weise, wie sie sprechen und auftreten, wie sie sich kleiden und welche Themen sie beschäftigen, einen starken »Einfluss« auf ihre Fangemeinde haben – auf die »Follower«.

Finjas Favoriten sind die Zwillinge **Lisa und Lena**, die seit 2015 im Geschäft sind. Und »Geschäft« meint hier tatsächlich »Geschäft«. Denn Werbung und Vermarktung von Produkten hat einen großen Anteil bei Facebook, Instagram, TikTok und Co. Lisa und Lena, die inzwischen 18 Jahre alt sind, haben längst

eine eigene Modemarke. Sie sind Millionärinnen. Und sie haben weltweit 14 Millionen Follower.

Finja als eine von diesen Followern ist keineswegs nur an den Klamotten der immer lächelnden Geschwister interessiert.

Nein, wenn Finja sich nach einem stressigen Homeschooling-Tag auf ihr Bett schmeißt und auf dem kleinen Bildschirm sieht, wie die beiden Influencer fröhlich quatschen, singen oder tanzen, dann geht es ihr gleich besser.

Und die Themen, die Lisa und Lena auf die Smartphones ihrer Follower transportieren, sind bei der 13jährigen Finja absolut »in«.

»Bist Du bereit für die erste große Liebe?« lautet ein Beitrag.

»Die Pille - ja oder nein« wird diskutiert.

Themen, die Finja so nicht mit ihren Eltern besprechen kann. Aber mit Lena und Lisa. Als Influencer haben sie einen starken Einfluss auf ihr Leben.

Finjas Eltern stellen nur fest: »Sie hat sich ganz schön verändert in letzter Zeit.«

Klar, Kinder brauchen Vorbilder, keine Frage.

Aber ich denke, viele Eltern ahnen nur so ungefähr, welchen Einflüssen, welchen „Influencern“ die Kids in den sozialen Medien ausgesetzt sind...

II.

Kinder brauchen Vorbilder, auch Gottes Kinder.

Die Gemeinde in Ephesus war damals auch im Teenager-Alter. Paulus hatte sie gegründet und hat den Ort als missionarisches Zentrum für Kleinasien genutzt. Eine lebhaft Multi-Kulti-Hafenstadt mit allen Abgründen des menschlichen Lebens. Und in dieser Stadt die junge christliche Gemeinde, der offenbar die Vorbilder fehlten. An wem sollte man sich orientieren?

Wo waren die Influencer für die ersten Christen?

Der Schreiber des Briefes an die Epheser, offenbar ein Schüler des Gemeindegründers Paulus, sagt:

»Folgt keinem Menschen, lasst Euch nicht von fremden Vorbildern, Idolen oder Mächtigen beeinflussen – Sondern: ahmt Gott selbst nach. Ihr seid Kinder Gottes, ihr seid Kinder des Lichts. Lebt in seiner, lebt von seiner Liebe!«

Mit den Worten des Epheserbriefes im 5. Kapitel klingt das so:

Epheser 5,1-9 | Das Leben im Licht

¹ Ahmt Gott nach als geliebte Kinder

² und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.

³ Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört,

⁴ auch nicht von schändlichem Tun und von närrischem oder lose Reden, was sich nicht ziemt, sondern vielmehr von Danksagung.

⁵ Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – das sind Götzendiener – ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes.

⁶ Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams.

⁷ Darum seid nicht ihre Mitgenossen.

⁸ Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts;

⁹ die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

III.

Ja, liebe Gemeinde, da geht es ganz schön zur Sache.

Ahmt Gott nach, lebt in der Liebe, lebt als Kinder des Lichts... – Klingt gut, aber was heißt das? Und wer lebt uns das vor?

Also ich finde es für mich sehr hilfreich, auf Menschen zu schauen, die mit ihrem Leben und ihrer Liebe Licht und Orientierung schenken.

Menschen, die mir mit ihrem Handeln Antworten geben auf die Frage nach Gut und Böse, nach Wahr und Falsch. Menschen, die Gottes Liebe ausstrahlen, die seine Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit aufleuchten lassen.

Brauchen wir nicht alle solche Vorbilder, solche Influencer - nicht nur Kinder und Jugendliche, auch Erwachsene?

Sicherlich fallen uns gleich eine Handvoll Beispiele ein: Menschen, die uns das Gute vorgelebt haben:

- > Sophie Scholl im Widerstand gegen die Nazis,
- > Mutter Theresa bei den Ärmsten in Kalkutta,
- > Joan Baez, die Sängerin für Menschenrechte
- > Luisa Neubauer und Greta Thunberg im Streik für den Klimaschutz.
- > Swetlana Tichanowskaja und die anderen mutigen Frauen in Belarus - im friedlichen Aufstand gegen einen Diktator und seine Armee...
- > oder auch: meine eigene Oma, die ihre drei kleinen Kinder durch Krieg und Flucht und Nachkriegszeit gebracht hat, den Begriff „alleinerziehend“ gab es damals noch nicht...

Vorbilder... Lichtgestalten ...

Wir brauchen solche Vorbilder, die uns beeindruckten und beeinflussen.

Im Epheserbrief wird nun allerdings das Vorbild ganz hoch gehängt: **Gott selbst** ist derjenige, der Orientierung gibt, der mit Jesus Christus Licht in diese dunkle Welt gebracht hat.

»Also, ahmt als seine Kinder den Vater nach. Er ist Vorbild und Quelle, er ist Ziel und Sinn des Lebens!«

Von euch, den Kindern Gottes, soll man sagen, dass ihr „ganz der Vater seid“...

Nachahmer Gottes sein? Ist das nicht ein paar Nummern zu groß?

IV.

Und dann diese Passagen in unserem Predigttext, die so wenig Licht und Liebe ausstrahlen, die so gar nicht nach Gottes großem Herzen und weitem Horizont klingen, sondern eher spießig und ziemlich verbissen und engstirnig nach Moral klingen, nach Verboten, nach erhobenem Zeigefinger.

Unzucht, Unreinheit, Habsucht und Götzendienst, närrische und lose Reden.

Also bitte - soll ich ein Heiliger werden?

V.

Liebe Gemeinde, vielleicht musste mit den Christen in Ephesus im 1. Jahrhundert in dieser Weise *Tacheles* geredet werden? Vielleicht wäre sonst diese junge Gemeinde, die sich ja sozusagen noch im Teenie-Alter befand, untergegangen im Moloch der großen Stadt Ephesus mit ihren Abgründen und Ablenkungen, mit ihren Versuchungen und Verbrechen?

Schade, wenn aus der *klaren Kante*, die manchmal nötig ist, im Laufe der Jahrhunderte ein Zerrbild des Glaubens entsteht, das Zerrbild von einer Kirche, die freudlos und moralinsauer alles verbietet, was Spaß macht. Da wird dann Gott zu einem humorlosen Moralapostel degradiert.

Wenn man aber genauer hinschaut, sind diese Ermahnungen teilweise doch gar nicht so doof und altbacken, sondern ziemlich aktuell:

Ich werde vielleicht kein Heiliger, aber ich möchte ein Mensch sein, der Gottes Liebe hochhält und für das Leben eintritt.

Das **Wettern gegen die „Unzucht“** verstehe ich als Sehnsucht nach erfüllter Liebe und glücklicher Sexualität. Sie braucht einen geschützten Ort und verbindliche Sicherheit. Sie fordert Respekt gegenüber dem Mitmenschen, und unbedingt gegenüber den Schwächeren. Es ist unerträglich, wenn Kinder sexuell missbraucht werden und wenn gerade das Internet diesen Missbrauch möglich macht und weltweit verbreitet. „Unzucht“ - das ist, wenn die Würde eines anderen, schwächeren Menschen mit Füßen getreten wird - zugunsten der eigenen Triebabfuhr.

Auch das **Wettern gegen die Habgier** erscheint mir auf den zweiten Blick ganz aktuell und brisant. Und dass die Habgier als Götzendienst gebrandmarkt wird, finde ich sehr klug. Dem Götzen Wirtschaftswachstum werden nämlich gigantische Opfer gebracht. Die Schwächsten auf dieser Welt leiden unter der Habgier der Reichen. Sie produzieren in Billiglohnländern unter unmenschlichen Bedingungen die neueste Mode. Ein T-Shirt für wenige Euro bei H&M. Die Näherin in Bangladesch sieht davon nur ein paar Cent. Fairness sieht anders aus.

Und die Warnung vor **schändlichem Tun und vor närrischem oder losem Gerede** – auch sie ist hochaktuell. Denn: Hasskommentare und Cance-Culture sind an die Stelle von konstruktivem Streit und fairen Diskussionen getreten. Unsere Gesellschaft spaltet sich, man bleibt in seiner Meinungsblase und lauscht nur noch dem, was man eh schon weiß und für wahr hält: närrischem und losem Gerede.

*Macht da nicht mit, mahnt der Epheserbrief.
Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten!
Vielmehr: Wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat
und hat sich selbst für uns dahingegeben.
Lebt als Kinder des Lichts;
⁹ die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und
Wahrheit.*

VI.

Liebe Gemeinde,
in einem Interview mit einem christlichen Sender haben Lena und Lisa, die beiden Zwilling-Influencerinnen gesagt: »Jesus ist unser Influencer, und wir sind seine Follower!«
Ein überraschend klares Bekenntnis der beiden Teenies, das sie – wie sie allerdings selbst sagten – nie so in ihren Beiträgen vor sich hertragen würden. Sie wollen niemanden bedrängen und missionieren.

Aber vielleicht – hoffentlich! - spüren ja die Millionen, die den beiden »nachfolgen«, etwas von dem Geist, der die Influencerinnen begleitet...
Und für Finja und viele in ihrem Alter kann man nur hoffen, dass sie im Internet Menschen folgen, die sich nicht an ihrer Macht über so viele Teenies berauschen, sondern sich ihrer großen Verantwortung bewusst sind, die sie haben.

Liebe Schwestern und Brüder,
Wir sind berufen, die Follower von Jesus zu sein.
Jesus traut uns eine ganze Menge zu und erwartet eine ganze Menge von uns. Aber er überfordert uns nicht.
Er baut seine „Community“, seine Gemeinde mit Menschen, die vielleicht keine Heiligen sind, aber auf der Suche nach dem Licht, Kinder Gottes, Kinder des Lichts.
Die Frucht des Lichts aber ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
Amen.

Gebet

Hilf uns, Gott des Lebens.
Hilf uns in dieser Zeit
mit deiner Güte,
mit deiner Gerechtigkeit,
mit deiner Wahrheit.

Hilf denen,
die an deiner Güte zweifeln,
die fragen, wo du bleibst,
die sich vor der Zukunft fürchten,
die sich aufreiben und nur Finsternis sehen.
Hilf du und antworte ihrer Not.

Hilf denen,
die nach Gerechtigkeit schreien,
die hungern,
die sterben,
die von allen verlassen sind.
Hilf du und Sorge für ein gerechtes Leben.

Hilf denen,
die um die Wahrheit ringen,
die sich der Lüge verweigern,
die dich suchen,
die dir vertrauen und Jesus nachfolgen.
Hilf du deiner Gemeinde – hier und in aller Welt.

Diese Zeit braucht Menschen, die aus deiner Güte leben.
Diese Zeit braucht Menschen, die die Gerechtigkeit lieben.
Diese Zeit braucht Menschen, die die Wahrheit bezeugen.
Mache du uns zu solchen Menschen
durch Jesus Christus, deinen Sohn
und unseren Bruder und Erlöser.
Ihm vertrauen wir uns an – heute und alle Tage.
Amen.